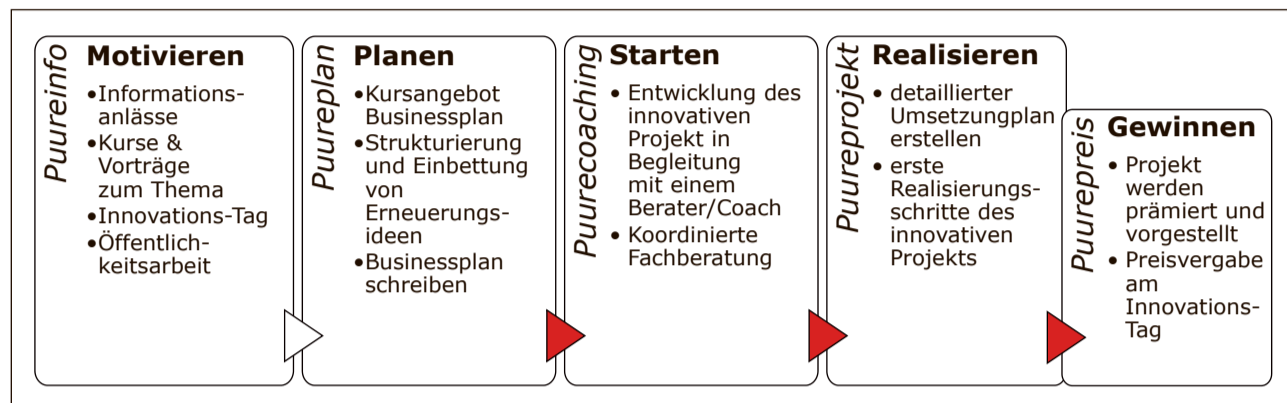


«Innovativ Puure» – Massgeschneiderte Unterstützung für den Zürcher Landwirt, der etwas verändern möchte

## Ist etwas verändern schon eine Innovation?



Die fünf Angebote von «Innovativ Puure». Grafik: InnovativPuure

**Das Angebot «InnovativPuure» ist auf Zürcher Landwirte ausgerichtet. «Wenn sie etwas »Neues« umsetzen wollen, ihren Betrieb verändern oder ihren Absatz neu organisieren» dann unterstützt Sie «InnovativPuure».**

«InnovativPuure» ist ein zusammengesetztes Angebot mit fünf Teilbereichen (wie im untenstehenden Bild dargestellt). Diese Teilbereiche werden in einer engen Zusammenarbeit vom Zürcher Bauernverband und dem Strickhof angeboten. Die Angebote richtet sich an Landwirte die Veränderungen in ihrem Betrieb vornehmen und Innovationen umsetzen wollen.

### Was sind Innovationen?

Unter Innovationen verstehen wir vom ZBV und Strickhof ganzheitliche Erneuerungen. Betriebliche Innovationen



Es gibt immer einen Weg, jede Abzweigung ist ein Abenteuer – es lohnt sich darüber zu diskutieren. Bild: Claude Gerwig

sind Erneuerungen im Produkte- oder Dienstleistungsangebot oder Erneuerungen in der Produktionstechnik. Innovationen sind aber auch Neuausrichtungen am Markt und auch neue Organisationsformen. Innovationen sind somit Veränderungen, welche den Betrieb ganzheitlich verändern und eine Neuausrichtung in unterschiedlichen Bereichen überdacht werden muss. Zum Beispiel führt die Einführung einer Dorfladendirektbelieferung (neuer Marktzugang) zu verschiedenen Anpassungen. Neben der neuen Bereitstellung von Produkten sind Arbeitsabläufe neu zu koordinieren, das Bestellen zu organisieren und die Kommunikation zu überdenken und vieles mehr. Die Angebote «InnovativPuure» von Strickhof und ZBV unterstützen Landwirte bei diesen Anpassungsleistungen. Diese erfolgen meist bei Generationenwechsel, bei anstehenden Investitionen oder grossen Veränderungen im Umfeld. In den folgenden Abschnitten werden die fünf Angebote von Innovativ Puure vorgestellt:

### Puureinfo – eine Information- und Weiterbildungsplattform

Das Angebot ist vielfältig und erst im Aufbau. In kleinen und grossen Beiträgen in Zeitungen, an Veranstaltungen oder Diskussionsabenden werden Innovationen vorgestellt. Man diskutiert über erfolgsversprechende Vorgehensweise und empfehlenswerte Abläufe und deren Hürden.

Ein Beispiel für «InnovativPuure»

## Marius und Natalie organisieren sich neu

**Das Angebot «InnovativPuure» kann von ganz unterschiedlichen Landwirten genutzt werden. An dieser Stelle sollen mit der Geschichte von Marius und Natalie die Angebote vorgestellt und deren Folgen aufgezeigt werden.**

Marius Husi und Natalie Husi-Zanger übernahmen den Hof vor rund 5 Jahren. Beide sind mit Leib und Seele mit der Landwirtschaft verbunden und wollen den Familienbetrieb im Vollerwerb führen. Nach dem Abschluss der Meisterausbildung von Marius dem Fähigkeitsausweis Bäuerin für Natalie waren beide überzeugt, dass die Bewirtschaftungsweise angepasst werden soll-

te. Der traditionelle Milchackerbaubetrieb in der bestehenden Form entsprach nicht ihrer Zukunftsidee. Natalie als ehemalige Primarlehrerin und Marius, welcher im Lehrjahr im Gürbental gearbeitet hatte, würden gerne einen Teil dieser Erfahrungen in Ihren Betrieb integrieren. Schon zimal haben Sie über die Möglichkeiten und Umsetzung, die Konsequenzen und möglichen Hindernisse gesprochen. Tatsächlich umsetzen konnten sie noch wenig, neben allen anderen Aufgaben und Arbeiten. Da beschliessen sie den Businessplankurs des Angebots «Puureplan» am Strickhof zu besuchen.

■ Claude Gerwig

... Fortsetzung folgt ...

### Puureplan – Ein Grundlagenkurs zur Ideenklärung

Das Angebot richtet sich an Landwirte, welche eine Idee zur Veränderung bzw. Innovation haben.

Allerdings ist diese Idee noch nicht so klar formuliert. Auch fehlt noch eine übersichtliche Darstellung der Inhalte, greifbarer Ziele und Konsequenzen und eine Erfolgsrechnung ist noch nicht erstellt. In diesem Kurs wird in einem abgekürzten Verfahren ein Businessplan erstellt.

### Puurecoaching – eine Beratung für den Umsetzungsplan und Realisierung

Das Angebot richtet sich an Landwirte, welche schon einen Businessplan erstellt haben und ihre Idee strukturiert vorliegt. Mit dem Angebot werden gemeinsam mit einem Berater die Konsequenzen der neuen Idee besprochen und Lösungen diskutiert.

Der Berater nimmt dabei eine begleitende Rolle ein, bei der er hauptsächlich ganzheitlichen Entwicklung im Auge behält und entsprechend ordnende Fragen vorbereitet. Im Gegensatz

## Interview zum Fachteil

### Claude Gerwig

Strickhof, 55 Jahre  
Landwirt, Agronom, Lehrperson und Coach/Berater



«Nicht weil es schwer ist, wagen wir es nicht, sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.»

Lucius Annaeus Seneca

### Warum sollte ein Landwirt mit seiner knappen Zeit an einem Kurs von Puureplan teilnehmen?

Kurse und generell Weiterbildungen beinhalten meist kein Wissen, dass nicht auch in einer google-Suche, einem Youtube-film oder in den ungezählten Schulordnern im Speicher gefunden werden kann. Jedoch bieten Kurse die Zeit, die Konzentration und den Rahmen sich auch darum zu kümmern. Der Kurs von Puureplan bietet zudem noch den Austausch in einem kleinen Rahmen von Profis. Die Atmosphäre ist derart, dass sich niemand über Mehr- oder weniger Wissen schämen muss. Wichtig ist dabei zu sein und seine Idee zu verfolgen und zu diskutieren. Gelingt dies – wie den meisten – ist die knappe Zeit sehr sinnvoll und effizient verwendet.

### Aber wie soll ich sicher sein, dass ich tatsächlich eine innovative Idee habe?

Innovation heisst Erneuerung und ist dabei ganzheitlich gemeint. Am Puureplankurs werden nicht nur die Inhalte einer Idee, sondern auch deren Folgen auf allen Ebenen besprochen. Die Unsicherheit wird in den zwei Tagen unbedingt geklärt.

### Wann finden den die Kurse statt?

Die Puureplankurse werden regelmässig ausgeschrieben und können sicherlich 4-mal im Jahr besucht werden. Falls sich ein paar Landwirte zusammnton, kann der Kurs auch exklusiv für diese Gruppe geplant und angeboten werden. **Nächster Kurs am 18. und 25. Februar 2020.** Orientieren Sie sich auf der Website oder schreiben Sie eine E-Mail: [claud.gerwig@strickhof.ch](mailto:claud.gerwig@strickhof.ch)

zum klassischen Berater ist er Coach und nicht Ratgeber.

### Puureprojekt – Ein Anschlag zur Realisierung

Landwirte, welche schon einen ausgefeilten Businessplan haben und auch ein Projektrealisierungsplan sind bei diesem Angebot genau richtig. Das Angebot wird wiederum von einem Coach begleitet und unterstützt. Allerdings fallen auch Fachberater oder Planungsfinanzierung in das Angebot.

### Puurepreis – die zürcherische Auszeichnung für eine gelungene Innovation

Ein Angebot für innovative Landwirtinnen und Landwirte aus dem Kanton Zürich, welche ihr Puureprojekt erfolgreich abgeschlossen haben. Ihnen bieten wir eine spannende Plattform, ehren sie und prämiieren die Gewinner.

Mehr Informationen und Inhalte zum umfassenden Angebot finden Sie unter [www.innovativpuure.ch](http://www.innovativpuure.ch).

■ Claude Gerwig

## Kommentar der Woche

Zürcher Bauernverband ■ Lagerstrasse 14, 8600 Dübendorf ■ www.zbv.ch

## «Der Bundesrat macht es sich zu einfach»

Wenigstens eines muss man den Initianten zu Gute halten. Das Begehren ist zwar in unseren Augen unnötig und komplett am Markt vorbei, es ist dafür jedoch konsequent. Zusätzliche Verbesserungen in der Tierhaltung sollen nicht nur für in der Schweiz gehaltene Tiere gelten, sondern auch für das Importfleisch. Die Antwort des Bundesrates lässt aufhorchen. In der Schweiz bestehe Handlungsbedarf, aber zusätzliche Forderungen für das Importfleisch gehen viel zu weit und seien aufgrund von bestehenden Handelsverträgen eh nicht durchsetzbar.

Diese Aussage stimmt nachdenklich, weil einmal mehr der hohe Standard der Schweiz nicht als Mehrwert kommuniziert wird. Im Gegenteil, es wird ein Handlungsbedarf analysiert. Unabhängig davon spielt scheinbar das Tierwohl jener Tiere, deren Erzeugnisse wir importieren lediglich eine vertragsrechtliche Rolle. Wie lange wollen oder kön-

nen wir uns solche Widersprüche noch leisten. Seien wir mal ehrlich, wir tragen schlussendlich eine Mitverantwortung als Konsument für tierische Erzeugnisse unabhängig der Herkunft. Tierwohl und -schutz hören doch nicht einfach an der Grenze auf, sondern müssen global verstanden werden.

Seit 1992 ist in der Schweiz die Haltung von Hühnern im Käfig verboten. Es gibt EU-Länder, wo diese Haltung mit einer Übergangsfrist nach wie vor erlaubt ist. Wegen dem einseitigen und die Schweizer Landwirtschaft diskriminierenden Cassis de Dijon Gesetz ist der Import von Batterieeiern aus dem Ausland nach wie vor möglich. Für den Schweizer Tierschutz reicht es, wenn die Haltung als solche beim Importeier deklariert wird. Aber genügt das wirklich? In den vergangenen Jahren mussten unsere Grossverteiler aufgrund fehlender Nachfrage diverse Programme streichen, welche sich durch sehr hohe

Tierwohlanforderungen auszeichneten. Eine Argumentation, die zwar stimmen kann, aber eigentlich nicht dem Mainstream entspricht, wenn unsere Konsumenten durch Abstimmungen über Tierwohl entscheiden. Lieber Bundesrat, unsere Bauernfamilien sind bereit, das zu produzieren was der Markt verlangt – aber Konsumenten müssen auch bereit sein, für die von ihnen verlangten Erzeugnisse einen fairen Preis zu bezahlen. Wir müssen also nicht über strengere Tierschutzgesetze sprechen, sondern über den fairen Umgang zwischen Konsument und Produzent. ■

Ferdi Hodel  
Geschäftsführer ZBV

